



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Damit ist Hamburg beschäftigt!



Behörde für Arbeit,
Soziales, Familie
und Integration

ESF-Wettbewerbsverfahren 2013
Leistungsbeschreibung ESF Nr.: B3_1 (AG 4)

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2014-2020

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2014 -2020 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Wettbewerbsverfahren vergeben.¹ Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 18.04.2013. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

Förderung der beruflichen Weiterbildung

1. Anlass der Aufforderung

Mit seiner auf Dienstleistungen und hier insbesondere Unternehmensdienstleistungen ausgerichteten Branchenstruktur verfügt Hamburg über eine national und international konkurrenzfähige Wirtschaft. Diese Stärke der Hamburger Wirtschaft geht auf der anderen Seite im Vergleich zu anderen Regionen mit einer höheren Beschäftigungsschwelle gerade für gering qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einher. Diese Gruppe der Beschäftigten hat weniger Chancen auf dauerhafte Erwerbstätigkeit und ist in hohem Maße von Arbeitslosigkeit bedroht. In besonderem Maße sind von diesen Risiken Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit bzw. mit Migrationshintergrund betroffen. Zugleich ist diese Gruppe wie auch die der gering Qualifizierten insgesamt in der Weiterbildung deutlich unterrepräsentiert. Vor diesem Hintergrund soll durch den ESF im Rahmen der Aktion B 3 die berufliche Weiterbildung von Beschäftigten und dabei vorrangig gering qualifizierten Beschäftigten durch Weiterbildungsberatung und finanzielle Unterstützung gefördert werden.

Bei der Umsetzung der Strategie soll nach dem Konzept der durchgängigen Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts von Frauen und Männern („Gender Mainstreaming“) vorgegangen werden, um noch vorhandene Ungleichheit zwischen Frauen und Männern zu beseitigen.

1

Die Genehmigung des Operationellen Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2014 – 2020 durch die Europäische Kommission steht noch aus. Das OP kann nach Genehmigung unter der Internetadresse www.esf-hamburg.de abgerufen werden.

2. Rahmenbedingungen der Projektförderung

Nummer der Leistungsbeschreibung	B 3_1
Förderziele	Steigerung der Teilnahme von Beschäftigten an der beruflichen Weiterbildung durch Vermittlung in geförderte Weiterbildungsmaßnahmen. Ggf. Entwicklung eines „Weiterbildungssiegels“ für Unternehmen in Kooperation mit „Bildung für alle e.V.“
Zielgruppe/n	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in ungeförderter und geförderter Beschäftigung, insbesondere gering qualifizierte Beschäftigte sowie Beschäftigte, die ergänzend Leistungen nach SGB II beziehen bis ISCED 4; Personen mit ISCED 5 und 6 können nur unter Zugrundelegung strenger Kriterien gefördert werden. Personalverantwortliche von KMU gemäß EU-Definition
Zeitraum	01. Januar 2014 – 31. Dezember 2016 (3 Jahre) Das Projekt ist auf 3 Jahre begrenzt. Beginn- und Enddatum sind dabei variabel. Der tatsächliche Förderbeginn hängt vom Zeitpunkt der Beschlüsse zum Mehrjährigen Finanzrahmen und zu den Strukturfondsverordnungen auf europäischer Ebene ab.
Förderumfang	1 Projekt
Zur Verfügung stehende Gesamtmittel	Für das o. g. Projekt und den o.g. Zeitraum (2014-2016) steht eine Zuwendungssumme von bis zu 4.000.000 € zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilt: ESF: 4.000.000 € Weitere 4.000.000 € sind als Kofinanzierung in Form von Eigenanteilen der qualifizierten Personen bzw. der Unternehmen sowie über Teilnehmereinkünfte (z.B. Freistellungen, ALG II) zu erbringen
Durchführungsort	Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg. Es können nur Teilnehmer aus Hamburg gefördert werden.
Antragsberechtigte	Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.
Abgabefrist	08. Juli 2013

Hinweise zur geplanten Durchführung des Projektes

Die Koordinierungsstelle soll eine Zuwendung im Gesamtumfang von bis zu 4 Mio. Euro erhalten. Nicht mehr als 30 % dieser Summe soll für Betreuung der Weiterbildungsinteressierten, für das Aufsuchen und intensive Begleitung besonders schwer erreichbarer Zielgruppen (gering Qualifizierte, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im ergänzenden SGB-II-Bezug), für die Koordinierung der Weiterbildungsträger, ggf. für die Entwicklung und Vergabe des Weiterbildungssiegels sowie für die Finanzabwicklung eingesetzt werden. Der übrige Betrag dient der Förderung der Weiterbildungsteilnahme und stellt für die Beratungs- und Koordinierungsstelle einen durchlaufenden Posten dar.

Die Koordinierungsstelle wird im Bescheid zur Neutralität gegenüber den Weiterbildungsträgern verpflichtet. Die Verwaltungsbehörde kann die Vermittlungspraxis überprüfen und im Falle der Bevorzugung bestimmter Weiterbildungsträger ohne sachlichen Grund den Zuwendungsbescheid widerrufen.

Der passende Weiterbildungsträger qualifiziert die Beschäftigten als Kooperationspartner der Koordinierungsstelle, die mit der Bescheinigung über den finanziellen Förderung und die berufliche Notwendigkeit der geplanten Qualifizierung zu ihm kommen und seine Angebote annehmen. Die Beschäftigten bzw. deren Arbeitgeber bezahlen die Rechnung für die Weiterbildungsmaßnahme abzüglich des ESF-Anteils an den Weiterbildungsträger. Dieser legt die Gesamtrechnung und den Zahlungsbeleg über den Eigenanteil der Koordinierungs- und Beratungsstelle vor, die anschließend dem Weiterbildungsträger den ESF-Anteil (grundsätzlich maximal 750 Euro) erstattet.

Es ist beabsichtigt, die Koordinierungsstelle auch mit der Abwicklung von weiteren Subprogrammen, wie z.B. dem Landesprogramm Qualifizierung im Rahmen des Masterplan Handwerk 2020, der Qualifizierungsförderung im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung oder der Qualifizierung des pädagogischen Personals im Bereich der frühkindlichen Bildung mit ggf. von den 750 € abweichenden Qualifizierungskostenzuschüssen und Förderkriterien zu beauftragen. Für diese Zwecke ist ein Drittel des durchlaufenden Postens zu kalkulieren, dessen Verwendung im Projektverlauf festgelegt wird.

Kohärenz zum ESF-Programm des Bundes

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) plant für die Förderperiode 2014-2020 eine Neuauflage des Programms „Bildungsprämie“. Von der Bildungsprämie sollen Geringverdiener (alleinstehend: bis max. 20.000 € brutto p.a. / verheiratet: bis max. 40.000 € brutto p.a.) bei Gesamtkosten einer Qualifizierung bis maximal 1.000 € brutto.

Zur Sicherstellung der Kohärenz zwischen dem Hamburger ESF-Programm und dem geplanten Programm des Bundes, dürfen mit dem hier ausgeschriebenen Vorhaben Geringverdiener **nicht** gefördert werden, **wenn** die geplanten Gesamtkosten der Qualifizierung maximal 1.000 € brutto betragen.

Liegen die Gesamtkosten über 1.000 € brutto, greift das hier ausgeschriebene Projekt auch für Geringverdiener.

3. Anforderungen – Antragssteller müssen folgenden Anforderungen genügen:

Neben der Vermittlung der Kunden besteht ein wesentlicher Teil der Projektarbeit in der Verwaltung und zweckentsprechenden Verwendung eines großen durchlaufenden Postens einschließlich der ordnungsgemäßen Verwendungsnachweisführung. Zentrale Voraussetzungen an den Antragsteller sind:

- Nachgewiesene und dokumentierte Erfahrungen in der Beratung und Vermittlung im Bereich der Weiterbildung (erwartet werden Referenzen für den Projektträger an sich und für das geplante Projektpersonal);
- Intensive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Bildungsträgern sowie nachgewiesene Vernetzung mit den relevanten Hamburger Akteuren;
- Nachgewiesene Verwaltungskompetenz in Bezug auf öffentlich geförderte Projekte, insbesondere im Management und in der Verwendungsnachweisführung großer durchlaufender Posten;

- Nachgewiesene Erfahrungen in der Steuerung verschiedener Subprogramme innerhalb eines ESF-Projektes;
- Intensive Kenntnis der Zugangswege zu den Zielgruppen, insbesondere zu gering qualifizierten Beschäftigten sowie zu Beschäftigten, die ergänzend Leistungen nach dem SGB II beziehen.
- Der Antragssteller bietet selbst keine Weiterbildungsmaßnahmen an.

3.1 Konzeptionelle Anforderungen

Mit der Förderung für dieses Vorhaben sollen

- eine Koordinierungsstelle für berufliche Weiterbildungsmaßnahmen vorgehalten werden;
- ein Verbund von Weiterbildungsträgern unterhalten werden, die ein breites Spektrum an Weiterbildungsmaßnahmen anbieten;
- sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Personalverantwortlichen von KMU eine Beratung angeboten werden, in welchen Bereichen ein beruflicher Weiterbildungsbedarf besteht;
- den Beschäftigten passgenaue, beruflich relevante und preislich angemessene Weiterbildungsmaßnahmen vermittelt werden;
- Beschäftigte mit Hilfe der Kooperationspartner qualifiziert werden, um ihre Beschäftigungsverhältnisse zu sichern und ggfs. ein berufliches Fortkommen zu ermöglichen. Bei den Kosten der Qualifizierungsmaßnahmen gilt grundsätzlich eine Zuschussgrenze von 750 Euro an ESF-Mitteln. Eine Kofinanzierung durch einen privaten Anteil in mindestens der Höhe der ESF-Förderung ist sicherzustellen. Höhere anteilige oder absolute Zuschüsse sowie sonstige abweichende Kriterien für besondere Zielgruppen sind vorbehaltlich des o.g. Kohärenzerfordernis möglich, bedürfen aber der vorherigen Zustimmung der Bewilligungsbehörde.

Im Projektvorschlag werden insbesondere Angaben dazu erwartet, wie der Zugang zu den Zielgruppen

- gering qualifizierten Beschäftigten und
- Beschäftigten, die ergänzend Leistungen nach SGB II beziehen,

sichergestellt werden soll. In der Annahme, dass insbesondere diese Zielgruppen neben einer punktuellen Weiterbildungsberatung und des finanziellen Zuschusses eine besondere Ansprache und Begleitung für einen nachhaltigen Qualifizierungserfolg benötigen, werden hierfür spezifische konzeptionelle Angaben erwartet (z.B. individuelle Qualifizierungspläne mit entsprechender Begleitung).

Entwicklung eines „Weiterbildungssiegels“ für Unternehmen

In Zusammenarbeit mit dem zu etablierenden Hamburger Fachkräftenetzwerk im Rahmen der Fachkräftestrategie des Senats soll nach einer entsprechenden Entscheidung der Partner im Fachkräftenetzwerk aus dem Projekt heraus gegebenenfalls ein Weiterbildungssiegel für KMU entwickelt werden. Die Begleitung der Einführung des Siegels soll über das Netzwerk, das für die Umsetzung der Fachkräftestrategie gebildet wird, erfolgen. In Abstimmung zwischen dem Trägerverein und dem Netzwerk soll auch die Siegelvergabe geregelt werden.

Eine entsprechende Entscheidung des Fachkräftenetzwerks vorausgesetzt, muss der Projektträger mit dem Verein „Bildung für alle e.V.“ kooperieren und diesem die erforderlichen Ressourcen aus dem Projekt heraus zur Verfügung zu stellen. Im Projektvorschlag ist daher die Kooperation mit dem Verein „Bildung für alle e.V.“ zu skizzieren. Konkrete Angaben zur

Kooperation und zur Finanzierung werden nicht erwartet: Diese werden bei positiver Entscheidung des Fachkräftenetzwerks in der Projektlaufzeit festgelegt.

3.2 Querschnittsziele

Erforderlich sind darüber hinaus Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittsziele des ESF geleistet wird (Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, nachhaltige Entwicklung). Bitte richten Sie Ihre diesbezüglichen Angaben an den folgenden Leitfragen aus:

3.2.1 Chancengleichheit

Das geplante Projekt:

- eröffnet Frauen oder Männern Zugang zu Berufsfeldern, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind;
- verbessert Gleichstellungschancen durch Veränderung von Strukturen (z.B. Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit);
- erleichtert Frauen den Zugang zu Führungspositionen;
- richtet sich auf den Abbau von geschlechtsspezifischen Hindernissen im lebensweltlichen Bezug (z.B. durch Sensibilisierung, Orientierung, Abbau von Stereotypen).

3.2.2 Nichtdiskriminierung

Das geplante Projekt

- richtet sich gegen die Diskriminierung bestimmter Bevölkerungsgruppen im allgemeinen;
- fördert gezielt eine von Diskriminierung bedrohte Bevölkerungsgruppe (aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder sexuellen Ausrichtung).

3.2.3 Nachhaltigkeit

Das geplante Projekt zielt auf:

- die nachhaltige Stabilisierung im Anschluss von vorangegangenen Orientierungs- und Integrationsmaßnahmen;
- die Persönlichkeitsentwicklung von Einzelnen und deren dauerhafte Integration in das Erwerbsleben;
- die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in benachteiligten Stadtteilen.

3.2.4 Transnationale Zusammenarbeit

Die Bereitschaft zur transnationalen Zusammenarbeit mit europäischen Partnern wird bei Bedarf erwartet. Falls vorhanden, nennen Sie bisherige Erfahrungen.

4. Zielzahlen und Projektcontrolling

Zielobjekt	Zielzahl	Kriterium Erfolgskennzahl (Wirkung)	Erfolgskennzahl
Teilnehmer	Anzahl	Teilnehmer, die an einer geförderten Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen haben	Anzahl

(Hinweis: Bitte verwenden Sie bei mehreren Zielobjekten ausschließlich das grau hinterlegte für die Eingabe der Anzahl der Zielobjekte im Kalkulationsformular)

Es ist erforderlich, dass der Träger ein aussagefähiges und nachvollziehbares Projektcontrolling aufbaut. Dazu gehören neben der Erfassung der erforderlichen Daten zur Abbildung der Ziel- und Erfolgserreichung (Soll-Ist-Abgleich) auch differenzierte Angaben zur Kostenstruktur (z.B. Kosten pro Beratung / Kosten pro Vermittlung) und regelhaft zum Verbleib der Teilnehmer (sechs Monate nach Projektaustritt).

5. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption und eine Kurzkalkulation einzureichen. Dafür sind nur die auf der Website www.esf-hamburg.de hinterlegten Formulare „Projektvorschlag“ und „Kostenplan“ zu benutzen. Die Verwendung älterer/ anderer Formulare ist nicht zulässig. Das Formular „Projektvorschlag“ sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet. Die Kurzkalkulation muss sich inhaltlich auf das Konzept beziehen und muss neben den Einnahmen und Ausgaben auch Angaben zur Anzahl Zielobjekte und zur Laufzeit enthalten. Beide Dokumente müssen von der gleichen zeichnungsberechtigten Person unterschrieben werden.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt ist beizubehalten.

Darüber hinaus ist folgende Anlage **zwingend** beizufügen:

- **Kosten- und Finanzierungsplan – (Die im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens veranschlagten Gesamtkosten für das Projekt, stellen die Höchstgrenze für die spätere Bewilligung im Rahmen des Zuwendungsverfahrens dar)**

Hinweis zum Punkt „Indirekte Kosten“ im Kostenplan

Die BASFI beabsichtigt, in der Förderperiode 2014-2020 eine Pauschale für indirekte Kosten einzuführen, deren Höhe sich auf einen noch näher zu bestimmenden Prozentsatz der direkten Personalkosten im Projekt belaufen wird. Da die genauen Rahmenbedingungen zur Festlegung einer solchen Pauschale aufgrund der noch nicht verabschiedeten Strukturfondsverordnungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht feststehen, werden Sie gebeten, den anteiligen Overhead im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens entsprechend des in Ihrem Unternehmen angewendeten Schlüssels zu kalkulieren und im Kostenplan anzugeben.

Im Rahmen des Antrags- und Bewilligungsverfahrens nach Erteilung des Zuschlags wird die dann geltende Pauschale für die Bewilligung und Abrechnung zugrunde gelegt. Hierzu erhalten Sie mit dem Zuschlag entsprechende Informationen.

Folgende Unterlagen sind **nur nach Erteilung eines Zuschlags** im Rahmen des Zuwendungsverfahrens im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren in aktueller Fassung zusammen mit der ausführlichen Projektkalkulation einzureichen:

- ☐ Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- ☐ Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- ☐ Kopie der derzeit gültigen Satzung / des Gesellschaftsvertrages
- ☐ Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- ☐ Organigramme (Organisation / Projekt)

- ☐ Angaben zur Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich, der das Projekt durchführen soll)
- ☐ Stellenbeschreibungen und Qualifikationen des geplanten Personals
- ☐ Bei tarifvertraglicher Bindung der Tarifvertrag sowie einen für das einzusetzende Projektpersonal gültigen, anonymisierten Arbeitsvertrag in dem Bezug auf den entsprechenden Tarifvertrag genommen wird.

Nicht fristgerecht eingereichte oder unvollständig ausgefüllte Projektvorschläge und/oder Kalkulationsformulare führen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.

6. Bewertung der Projektvorschläge

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) und die grundsätzliche Förderfähigkeit geprüft.

In die Bewertung werden alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit bis zu 75 % gewertet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielobjekt (siehe Kriterium) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

7. Antragsstelle

Die Projektkonzeptionen sind inklusive aller Anlagen in der oben genannten Reihenfolge in einfacher Ausfertigung in Papierform einzureichen bei:

Abteilung Arbeitsmarktpolitik
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Frau Vanessa Schüler
Hamburger Straße 47
22083 Hamburg

Bitte reichen Sie darüber hinaus Ihren Projektvorschlag sowie den Kostenplan (unverändert im Excel-Format **xls**) per Mail ein: esf-wettbewerbsverfahren@basfi.hamburg.de
Verwenden Sie diese E-Mail-Adresse auch für Rückfragen.

Sollten Sie sich auf mehrere Leistungsbeschreibungen bewerben, schicken Sie bitte für jede Leistungsbeschreibung eine gesonderte Mail. Verwenden Sie im Betreff bitte folgende Angabe: Projektvorschlag Nr. der Leistungsbeschreibung /Name ihrer Organisation (Beispiel Projektvorschlag A1_X / XXXXX).